



Krippenkonzeption

Evangelisches Montessorikinderhaus

Weimersheim

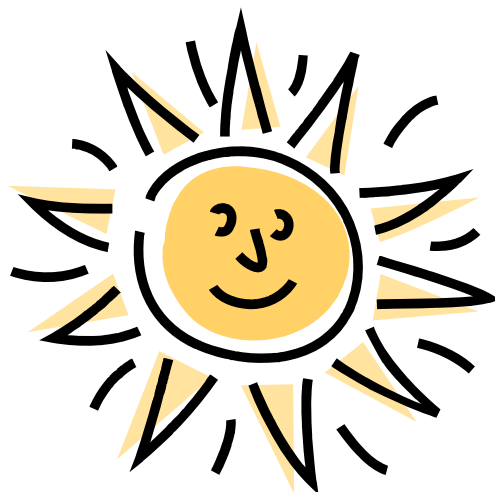
Kindergartenstraße 1

91781 Weißenburg

Tel: 09141/71211

e-mail: ev.montessorikiga@online.de

homepage: www.montessorikiga.org



Träger des Kinderhauses:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Weimersheim

Weimersheimer Ring 25

91781 Weißenburg

Tel.: 09141 / 2190

Fax: 09141 / 92864

E-Mail: Ev.PfA.Weimersheim@t-online.de

Stand: Juni 2014



Herzlich Willkommen

In Anlehnung an das bereits vorhandene Montessori – Kindergartenkonzept ist das Konzept der Montessorikrippe Weimersheim als ein früh entstehender **Garten seelischen Wachstums** für Kleinkinder zu betrachten.

“Nur wenn man ganz ein Kind gewesen ist, wird man ein ausgeglichener Erwachsener sein.”

Maria Montessori

Wir wollen Ihrem Kind auch außerhalb der Familie die Erfahrung von Geborgenheit, Liebe, Bindung und gleichzeitig die Ermutigung zur Selbständigkeit geben.

Selbstverständnis der Pädagogen

Durch aufmerksamen, liebevollen, achtsamen und verstehenden Umgang sind die Pädagogen in der Lage respektvoll auf die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes einzugehen. Sie sehen sich als Begleiterinnen des Kindes auf dem Weg zur Entwicklung einer selbständigen Persönlichkeit.

Die wichtigsten Ziele der Montessori-Pädagogik in unserer Kinderkrippe

- Das freie Spiel ist die Basis
- Liebe- und respektvoller Umgang miteinander
- Die Erziehung zur sozialen, selbstbewussten Individualität eines jeden Kindes
- Berücksichtigung der sensiblen Phasen der Kinder z.B. im Bereich der Bewegung, Ordnung, und der Sprache.
- Nicht-direktive Begleitung der Kinder, d.h. Wachstum und Entwicklung der Kinder im Vertrauen auf Lebensprozesse geschehen lassen, sie aber nicht vorherbestimmen
- Die Freiheit der Kinder hat als Grenze die Gemeinschaft
- Unabhängig von den Entscheidungen und Tätigkeiten der Anderen, dem Kind die Möglichkeit geben, sich auf sein Tun zu konzentrieren
- Die sorgfältig gestaltete Umgebung bietet Sicherheit und Orientierung. Sie ist frei von aktiven Gefahren; das Kind kann eigene Erfahrungen ohne Erwartungen eines Erwachsenen machen, z.B.: mit dem Sinnesmaterial, den Übungen des praktischen Lebens, im Freispiel, bei Bewegungen im Außen- und Innenbereich, des kreativen Gestaltens, des Musizierens...
- Das Kinderkrippenpersonal begleitet die Kinder und bringt ihnen bedingungslos Zuwendung, Akzeptanz und Respekt entgegen. Im Vordergrund stehen die Achtsamkeit der Begleiterinnen und die Beobachtung der Kinder.

Lage & Beschreibung

Die Ev. Montessorikinderkrippe Weimersheim liegt mitten im Dorf Weimersheim, einem Ortsteil der Großen Kreisstadt Weißenburg i.Bay., wenige hundert Meter vom schönen Naturschutzgebiet „Flüglinger Berg“ entfernt.

Unser Einzugsbereich erstreckt sich auch auf die anderen Ortsteile von Weißenburg und auf die Stadt selbst. Dieser relativ große Einzugsbereich erklärt sich durch unsere Montessoripädagogik.

Räumlichkeiten

Es stehen uns etwa 100 Quadratmeter Erlebnisfläche im Gebäude des Montessorikinderhauses in Weimersheim zur Verfügung. Diese gliedern sich:

- in eine Garderobe, zum Ankommen
- in einen Gruppenraum, der durch seine Ausstattung und Gestaltung zum Experimentieren und Ausprobieren einlädt, eine Traumhöhle zum Zurückziehen, Vorlesen und einer Bewegungs- und Erlebnisecke. Auch eine Küchenzeile ist in den Gruppenraum integriert.
- in einen Ruheraum, der viel Platz zum Schlafen, Kuscheln, Ausruhen und Entspannen bietet
- weitere Räumlichkeiten, wie Krippensanitärraum, Elternnische und Büro sind selbstverständlich auch vorhanden.

Gruppenaufteilung & Betreuung

In der Montessori-Kinderkrippe werden Kinder im Alter von 1 – 3 Jahren betreut. In unserer Krippengruppe befinden sich 12 Kinder. Sobald im Sommer in der Kindergartengruppe Plätze infolge der Einschulung der dort betreuten Kinder freiwerden, können die Kinder aus der Kinderkrippe in den Montessorikindergarten wechseln. Dieser befindet sich im gleichen Gebäude. In unserer altersübergreifenden Kindergartengruppe werden Kinder im Alter von 3 bis 7 Jahren betreut, in Ausnahmefällen bis 7 Jahren.

Öffnungszeiten & Schließzeiten

Öffnungszeiten der Krippe:

Montag bis Donnerstag von 7.30 Uhr bis 14.30 Uhr
und Freitag von 7.30 Uhr bis 14.00 Uhr

Die Kernzeit in der Krippe ist von 8.45 Uhr bis 11.45 Uhr.

Kinder ab zwei Jahren können von 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr in die Kindergartengruppe wechseln und dort weiter betreut werden.

Die Bring- und Abholzeiten sind gleitend und richten sich nach den Buchungszeiten der Kinder.

Die Schließzeiten im Krippenjahr richten sich nach den Kinderhausschließzeiten.

Mitarbeiter & Qualifikation

Die Krippenkinder werden von den ausgebildeten Erzieherinnen Lisa Treiber und Doris Seitz und den ausgebildeten Kinderpflegerinnen Ute Kamm und Nicole Kutschera betreut. Die Kinderhausleitung Sigrid Kirchmeier, Erzieherin, Montessori-Pädagogin und "Fachpädagogin für frühkindliche Erziehung", betreut die Kindergarten- und die Krippengruppe.

Unsere Mitarbeiterinnen sind für den Bereich der Montessori-Pädagogik qualifiziert und haben das Zertifikat "Fachpädagogin für frühkindliche Erziehung" abgeschlossen oder bilden sich dahingehend weiter.

Um unser Kinderhaus immer auf den neuesten Stand zu halten, nehmen wir regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen zu aktuellen Themen teil.

So gestalten wir gemeinsam mit den Eltern die Eingewöhnungszeit – nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell

Der Übergang des Kindes von der Familie in die Krippengruppe ist eine bedeutsame Situation für alle Beteiligten. Ein möglicher Trennungsschmerz kann dabei mit verschiedenen Hilfen erleichtert oder vermieden werden. Deshalb arbeiten wir nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell und verstehen dieses Modell als Anleitung, nicht als Rezept. So muss auch die Entscheidung über Ablauf und Dauer der Eingewöhnungszeit aus unserer Sicht durch das Verhalten des Kindes korrigierbar bleiben.

Auch für uns ist die Eingewöhnung eines neuen Kindes eine wichtige und sehr sensible Phase, die, zum Wohle des Kindes, nur gemeinsam mit dem begleitenden Elternteil gestaltet werden kann. Für das Kind ist ein gelungener Übergang die sichere Basis bei der Erkundung seiner Umwelt.

Der Eingewöhnungsprozess besteht im Wesentlichen darin, dass das Kind eine gute Beziehung zu seiner Erzieherin aufbauen kann. Dies kann es nur, wenn es die Sicherheit gewinnt, in dieser sensiblen Phase immer wieder zu den Eltern – dem sicheren Hafen – zurückkehren zu können.

In den ersten drei Tagen halten sich die Eltern mit ihrem Kind ca. 1- 1,5 Stunden in der Krippe auf. Dabei sollen die Kinder nicht gedrängt werden, sich von den Eltern zu entfernen. Auch ist zu akzeptieren, wenn das Kind die Nähe der Eltern sucht. Wenn es dazu bereit ist, wird es von selbst beginnen, die neue Umgebung zu erkunden. Das Kind braucht in den ersten drei Tagen nur das Gefühl, jederzeit die Aufmerksamkeit von Vater oder Mutter zu finden. Manchmal genügt ein kurzer Blickkontakt. Die Eltern sind einfach da, sie sind der sichere Hafen, zu dem sich das Kind gegebenenfalls zurückziehen kann.

Die Erzieherin dagegen reagiert auf Kontaktversuche wie Blickkontakt, Anlächeln, Spielzeug entgegenhalten, die jedes Kind früher oder später unternehmen wird. Sie versucht nach einer Weile, behutsam über Spielangebote Kontakt aufzunehmen und sie nimmt beobachtend an der Fütter- und Wickelsituation teil.

Am vierten Tag unternimmt der begleitende Elternteil einen ersten Trennungsversuch, verlässt den Raum, bleibt aber in der Nähe. Das Verhalten des Kindes zeigt, wie lange dieser Trennungsversuch ausgeweitet werden kann.

Unter Berücksichtigung des Verhaltens des Kindes in den ersten drei Tagen und in dieser Trennungssituation kann nun eine vorläufige Entscheidung über eine kürzere oder längere Begleitung des Kindes getroffen werden.

Am vierten Tag übernimmt die Erzieherin behutsam den Versuch das Kind zu füttern und zu wickeln. Vater oder Mutter bleiben neben ihr und geben dem Kind dadurch Sicherheit und können, falls das Kind zu weinen beginnt, das Wickeln wieder übernehmen.

Wenn das Kind beim Wickeln und Füttern durch seine Erzieherin nicht beunruhigt ist und die kurze Trennung von den Eltern gut ertragen hat, kann am fünften Tag von ihr die Pflege des Kindes übernommen werden. Der begleitende Elternteil bleibt im Blickfeld um Sicherheit zu geben. An diesem Tag können die Eltern den Gruppenraum für längere Zeit verlassen, bleiben aber erreichbar.

Der sechste Tag dient der Stabilisierung der bisherigen Erfahrungen des Kindes. Sollte das Kind am sechsten Tag, was insbesondere an einem Montag nicht ungewöhnlich wäre, Unsicherheiten zeigen, kann die Eingewöhnungsdauer im Beisein der Eltern verlängert werden.

Hat es jedoch seinen ersten Schritt zu einer sicheren Beziehung zu seiner Erzieherin gemacht, kann nun das weitere Vorgehen gemeinsam besprochen werden. Die Eltern sollten möglichst für ein bis zwei Wochen erreichbar sein, um das Kind bei Bedarf abzuholen oder es in der Krippe beruhigen zu können, falls die Beziehung des Kindes zur Erzieherin in schwierigen Situationen noch nicht tragfähig sein sollte.

Gelingt ein vertrauensvoller Beziehungsaufbau zur Eingewöhnungserzieherin, fällt es Eltern viel leichter über ihre eigenen Befürchtungen, Hoffnungen und Wünsche zu sprechen.

Wir wünschen uns eine stimmige Dreiecksbeziehung Eltern-Kind-Erzieherin. Kinder bekommen in besonderem Maße mit, ob das so ist. **Denn wir spiegeln ihnen unsere Gefühle durch unser Verhalten.** Die Kinder merken schnell: *Mama oder Papa sind willkommen, haben Vertrauen* und fühlen sich dann selbst wohl.

Übergänge gestalten

Die Übergänge zwischen Krippengruppe und Kindergartengruppe werden in unserem Montessori Kinderhaus je nach Entwicklungsstand und individuellem Bedürfnis des Krippenkindes fließend gestaltet. Gegenseitige Besuche und die Teilnahme an verschiedenen Projekten werden angeboten und sind für uns eine Selbstverständlichkeit.

Den Krippenkindern wird durch dieses „offene Arbeiten“ die Einstimmung auf den Übergang in die Kindergartengruppe erleichtert.

Die pädagogische Umsetzung ist vom jeweiligen Gruppenpersonalstand abhängig und bedarf immer einer Absprache.

Wir vermitteln den Kindern Sicherheit und Orientierung durch einen festen Tagesrhythmus

Unter Berücksichtigung von Ruhe- und Erholungsphasen, Möglichkeiten zur Bewegungserfahrung und kurzen Konzentrationsphasen, planen wir folgenden, im Wesentlichen gleich bleibenden, Tagesablauf.

Übersicht über den Tagesablauf in der Krippe

| | |
|--|--|
| 7:30 bis 8:30 | Ankommen in der Krippe, Kleinkindgerechtes Obst- und Gemüseangebot, „Tür- und Angelgespräche“ mit Eltern, Vorbereitung von Aktionen |
| 8:45 bis 9:15 | Freispielzeit mit Angeboten nach Maria Montessori |
| 9:15 bis 9:30 | gemeinsamer Morgenkreis |
| in Anschluss | gemeinsames Frühstück Wir achten auf altersgerechte Benimmregeln und wertschätzendes Bestreben zum selbständigen Essen. |
| danach | Wickelphase |
| 11:00 bis 11:30 | gemeinsame Beschäftigungen oder Kleingruppenarbeit, z.B. <ul style="list-style-type: none">- Bewegung im Turnraum- Musizieren in der Gruppe- Gestalterische Angebote in der Gruppe- Spaziergang |
| anschließend gehen wir in den Garten oder Hof. | |
| ab 12:00 bis 12:15 oder ab 12:00 bis 13.00 | Abholzeit Mittagessen und Ruhephase mit Mittagsschlaf nach individuellem Bedarf |
| 13:00 bis 14:30 | Abholzeit der Kinder unter 2 Jahren |
| 14:30 bis 16:00 | Möglichkeit für Kinder ab 2 Jahren in die Kindergartengruppe zu wechseln. |
| Nachmittags bis 16:00 Uhr | Abholmöglichkeit. |

Der Tagesablauf ist hier exemplarisch dargestellt. In der Regel wird er so oder ähnlich ablaufen. Da wir uns allerdings in erster Linie an den Bedürfnissen der Kinder orientieren, verändern wir gegebenenfalls die Abläufe oder Angebote am Tag zum Wohle der Kinder.

Der gemeinsame Morgenkreis

Mit einem immer wiederkehrenden Lied eröffnen wir unser Zusammensein, schließen eine namentliche Begrüßung jedes einzelnen Kindes und Erziehers, z.B. durch rhythmisches Trommeln, an.

Ein Fingerspiel, eine kleine Geschichte, ... kann sich, je nach Befindlichkeit der Kinder, anschließen. Ein ritualisiertes Lied beschließt den Morgenkreis.

Das gemeinsame Essen

Ab 9.30 Uhr essen wir gemeinsam. Der Tisch wird liebevoll gedeckt und auf Benimmregeln, die altersgemäß sind, wird geachtet.

Bestrebungen zum selbständigen Essen werden zugelassen und wertgeschätzt. Die Erzieherin hilft, wo es nötig ist.

Essen soll zu einem schönen, ganzheitlichen Erlebnis werden, wodurch vielleicht auch „schlechte Esser“ positiv beeinflusst werden.

Obst, Gemüse, Apfelsaft, Wasser und Tee werden angeboten.

Besondere Aktivitäten:

- Spaziergänge
- Förderung der Sinneswahrnehmung und Feinmotorik
- Singen mit Finger- und Bewegungsspielen
- Musizieren mit Orffschen Musikinstrumenten
- Malen mit Fingerfarben, Wachsstiften
- Sprachförderung
(z.B. durch Themenwochen mit dem Ziel der Wortschatzerweiterung)
- Basteln, Kneten und Malen

Zusammenarbeit mit den Eltern im Krippenbereich

Für die Mitarbeiterinnen sind alle Eltern willkommene Gäste in der Einrichtung. Im Vordergrund unserer Arbeit stehen jedoch die Kinder und ihre Bedürfnisse. Unser Kinderhaus sieht sich als familienergänzende Einrichtung. Grundlagen für die Zusammenarbeit von Eltern, Mitarbeiterinnen und Trägervertretern sind ein Vertrauensverhältnis und ein offenes Miteinander.

Die pädagogischen Mitarbeiterinnen in der Krippe bieten den Eltern ausführliche Informationen über den Tagesablauf, den Alltag in der Krippe und intensive Gespräche über die Entwicklung ihres Kindes im Laufe des Krippenjahres.

Weitere wichtige Elterninformationen gibt es im Eingangsbereich an der Pinnwand, als Elternbrief oder im „Tür- und Angelgespräch“.

Über die Angebote von:

- Elternabende zu pädagogischen oder anderen aktuellen Themen
- Unterstützung und Mitarbeit bei Festen, Feiern und Aktionen
- Elternmitsprache durch regelmäßige Umfragen
- Mitverantwortung als Mitglied im Elternbeirat.

wird eine zusätzliche Elterneinbindung erreicht.

Die letzte Verantwortung liegt beim Träger, also beim Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Weimersheim.

Vernetzungen mit anderen Einrichtungen

Selbstverständlich und notwendig ist für uns die Zusammenarbeit mit:

- Kinderärzten
- anderen Montessorikinderhäusern und Kindertageseinrichtungen
- Ausbildungsinstitutionen (Fachakademien, Kinderpflegeschulen, FH, usw.)
- Frühförderstellen
- Fachkräften im Rahmen der Integration (Bezirk)
- Beratungsstellen (Jugendamt -, Gesundheitsamt)
- KoKi Netzwerk frühe Kindheit
- Rechtsamt der Stadt Weißenburg (Abteilung: Schulen und Kindergärten)

Zusammenarbeit mit Verbänden

Die Evangelische Kirchengemeinde Weimersheim (Träger unseres Kinderhauses) ist Mitglied im Montessori Landesverband Bayern e.V. und im Ev. KITA-Verband Bayern.

Von beiden Verbänden werden wir unterstützt und begleitet.

Regelmäßig besuchen wir Konferenzen und Informationstreffen beider Verbände.

Impressum

Diese Konzeption wurde von
Sigrid Kirchmeier - Kinderhausleitung und
Lisa Treiber, Krippenerzieherin
im März 2012 erstellt, wiederholt überarbeitet, zuletzt im Juni 2014.

In diesem Sinne wünschen wir uns eine gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Literaturverzeichnis

- Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung. Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, Staatsinstitut für Frühpädagogik München
- Broschüre: „Kinder unter drei Jahren im Kindergarten“ Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, Staatsinstitut für Frühpädagogik München
- Montessori-Kinderhaus, ein Kinderhaus für alle.
Das Gemeinsame Konzept der Kinderhäuser im Montessori Landesverband Bayern

Sigrid Kirchmeier/Kinderhausleitung

Lisa Treiber/Krippenerzieherin



Weimersheim, den 6. Juni 2014